

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

einen festen Platz mehr und vor die ungeschlagenen Truppen des IV. sibirischen und V. Korps. Als er schließlich „die bestimmte Frage“ stellte, ob er Ostrolenka angreifen solle, gab ihm „der Feldmarschall, der bei Ludendorff war, daraufhin sogleich Freiheit des Handelns; auch letzterer lenkte ein“¹⁾. Dafür war maßgebend, daß auch jetzt noch in erster Linie der taktische Erfolg, Bezwingung der Narew-Linie, erstrebt wurde. Dabei aber wollte auch General Ludendorff dem Oberkommando Gallwitz, zu dem er Vertrauen hatte, in seinen Entschlüssen möglichst freie Hand lassen²⁾. So blieb es bei dessen Absichten.

Nach Abschluß der Bewegungen am Abend des 15. Juli nahm General von Gallwitz an, daß sich die Russen in der Linie Nowogeorgiewsk—vorgeschobene Stellungen von Pultusk—Gegend von Bogate—Orzyc festsetzen und versuchen würden, sich in dieser, gegen früher wesentlich verkürzten Linie zu halten. Er befahl die Fortsetzung des Angriffs in südlicher und südöstlicher Richtung. Dazu sollte der linke Flügel des XVII. Armeekorps den Feind in den starken Stellungen von Bogate „nur beschäftigen“, um vor allem das Herumschwenken des deutschen rechten Flügels wirken zu lassen.

Am 16. Juli hielt der Gegner vor der langgestreckten Front des Korps Dickhuth und vor dem rechten Flügel des Korps Surén sein vorbereitetes zweites Stellungssystem; die Stoßkraft dieser deutschen Truppen reichte in keiner Weise aus, ihn hier mit Gewalt zu vertreiben. Dagegen hatte er das durch Umfassung bedrohte Städtchen Ciechanow nachts geräumt. Die 86. Infanterie-Division des Korps Plüskow konnte acht Geschütze als Beute ihres nächtlichen Nachstoßens melden. Weiter östlich war der Feind unter Nachhuthkämpfen im Weichen. Das Korps drängte aber befehlsgemäß zunächst in südwestlicher Richtung vor, gegen die Rückzugsstraßen des von Ciechanow abziehenden Gegners, wobei es gelang, eine attackierende russische Kavallerie-Brigade zusammenzuschießen, und nahm erst nachmittags wieder die entscheidende Stoßrichtung gegen Pultusk auf. Inzwischen hatte sich der feindliche Widerstand im Anschluß an die noch gehaltenen Stellungsteile nördlich von Sohocin einerseits und von Bogate andererseits von neuem verstärken können. Bis zum Abend kam der linke Flügel des Korps Surén bis östlich von Sosnk, im Anschluß daran stand das Korps Plüskow, dessen Mitte, an der Pultusker Straße vorgehend, bis Stary Golymin gekommen war, während seine beiden Flügel etwas abhingen.

Sehr viel schwerer war der Tag für das XVII. Armeekorps und das

¹⁾ von Gallwitz, S. 283.

²⁾ Mitteilung des Generals Ludendorff vom Dezember 1931 an das Reichsarchiv.